

## Projektendbericht „1968 im ORF-Film“

Im Rahmen des eLearning Projektes „1968 im ORF-Film“ sollte untersucht werden, wie und ob das Archivmaterial des Österreichischen Rundfunks in der online-Lehre genutzt werden kann. Dazu war geplant, im SS 2008 im Rahmen einer Lehrveranstaltung digitalisierte Archivmaterialien online zur Verfügung zu stellen und entsprechende Aufgaben an die Studierenden zu vergeben. Bei Gelingen sollten die entstandenen eLearning-Einheiten im WS 2008/09 von zwei weiteren Lehrenden aus anderen Fakultäten genutzt werden. Voraussetzung für das Projekt war ein bestehender Kontakt der Projektleiterin Univ.-Ass. Dr. Eva Pfanzerler zum (mittlerweile pensionierten) Archivdirektor Dr. Peter Dusek in Wien.

Nach zahlreichen Vorgesprächen konnte Projektmitarbeiterin Verena Österreicher im Februar 2008 ein Praktikum beim ORF in Wien machen, wo sie für die Lehrveranstaltung relevante Archivfilme aus dem Jahr 1968 und zum Thema „1968“ aushob. Die Filme sollten bis Beginn der Lehrveranstaltung, spätestens aber bis Anfang April auf DVD nach Innsbruck geschickt werden, wo sie digitalisiert, didaktisiert und als eLearning Einheiten in den eCampus gestellt werden sollten.

Leider verzögerte sich die Lieferung des ORF bis Mitte Mai, sodass Projektmitarbeiterin Österreicher die Filme in kurzer Zeit digitalisieren und die entsprechenden Lerneinheiten dafür erstellen musste. Aus den geplanten sechs Übungseinheiten wurden allerdings lediglich fünf, was nicht allein auf den Zeitdruck zurückzuführen war, sondern auch auf die Tatsache, dass das Material des ORF wenig historisch Relevantes bzw. Interessantes für die Lehre hergab.

Auf technischer Basis gab es bereits bei den ersten Aufgaben für die Studierenden Schwierigkeiten. Einerseits hatten sie mit der Bandbreite beim Betrachten der Filme zu Hause Probleme. Andererseits waren die mit einem strikten Copyright versehenen Filme aufgrund einer Änderung der Software unbeabsichtigt auch als Download verfügbar, was natürlich weitreichende Folgen für die Lehrveranstaltungsleiterin haben könnte, sollten die Filme oder Teile davon im World Wide Web auftauchen. Die Studierenden wurden zwar nach Entdecken des Fehlers angehalten, eine Copyright-Erklärung zu unterzeichnen, vor Missbrauch schützt das nicht.

Diese Schwierigkeiten führten dazu, dass die beiden Lehrveranstaltungsleiter, die die eLearning-Einheiten im Herbst in ihren Lehrveranstaltungen einsetzen wollten, auf eine Zurverfügungstellung via eCampus verzichteten und auf die DVDs zurückgriffen.

Summa summarum muss der Schluss gezogen werden, dass das ORF-Archiv, wie es derzeit konzipiert ist, noch nicht für eine Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck geeignet ist. Die Recherchemöglichkeiten sind zu eingeschränkt, die Herausgabekriterien des ORF zu restriktiv und die Kosten für die universitäre Lehre zu hoch. Was die eLearning Einheiten betrifft, so waren die Rückmeldungen der Studierenden v.a. aufgrund der zeitlichen Unabhängigkeit – bezüglich der Bearbeitung der Aufgaben oder auch der Tatsache, dass das Filmmaterial wiederholt für die eigenen Recherche herangezogen werden konnte –, durchwegs positiv und sie könnten in dieser oder ähnlicher Form jederzeit neuerlich genutzt werden.